

# Wir für Sie



## ECHT SPANNEND

Ein informativer Besuch im  
neuen Umspannwerk  
der Stadtwerke Kempen

Seite 04

AquaSol:  
Sicher und fit im  
Wasser

Seite 08

Bauprojekt:  
Neues Hotel am  
AquaSol

Seite 10

Trinkwasser:  
Kostbare  
Ressource

Seite 12



Norbert Sandmann (links) und Siegfried Ferling

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Energiewende zu beschleunigen gehört zu den dringendsten Aufgaben unserer Zeit. Hierzu zählt jedoch nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien: Auch die Netze müssen fit für die Zukunft sein. Als Netzbetreiber und Energieversorger liegt es in unserer Hand, genau das für die Menschen in Kempen zu gewährleisten. Mit dem neu gebauten Umspannwerk, das im März dieses Jahres in Betrieb ging, haben wir einen wichtigen Baustein für die Versorgungssicherheit der Zukunft gesetzt. Davon konnte sich auch unsere Auszubildende und Studentin Johanna Leibauer bei ihrem Besuch vor Ort überzeugen. Mehr dazu erfahren Sie in einem Interview auf den Seiten 4 bis 6. Direkt neben dem AquaSol startet übrigens schon bald ein neues Bauprojekt – was dort entsteht, verraten wir Ihnen ab Seite 10. Und nicht zuletzt dreht sich, passend zum Beginn des Sommers, in dieser Ausgabe vieles um das erfrischende Nass. So erhalten Sie nicht nur einen Überblick über die aktuellen Schwimm- und Fitnesskurse im AquaSol, sondern erfahren auch Interessantes rund um die Trinkwasserversorgung in Kempen.

Viel Freude beim Lesen  
unseres Kundenmagazins!

Norbert Sandmann  
Geschäftsführer

Siegfried Ferling  
Geschäftsführer



04

## Inhalt

### 04 STROMVERSORGUNG

Zu Besuch im neuen  
Umspannwerk

### 08 AQUASOL

Schwimm- und Fitness-  
kurse im Überblick

### 10 BAUPROJEKT

Neues vom Hotel am AquaSol

### 12 TRINKWASSER

Kostbares Gut aus der Tiefe

### 14 DURSTIGE NAHRUNG

So viel Wasser steckt in  
unseren Lebensmitteln



08



10



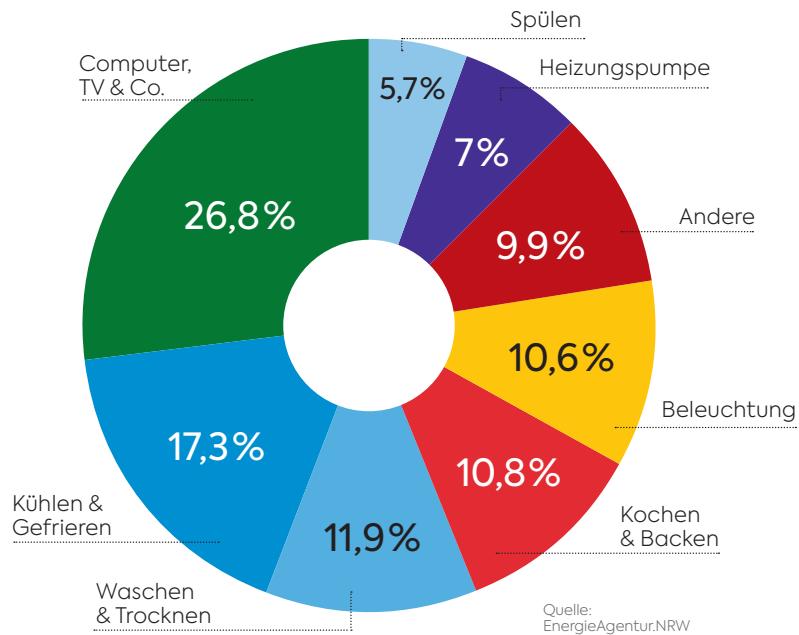
12

## Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50,  
47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202,  
E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Sabrina Küppers (verantw.) | Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38,  
85521 Ottobrunn | Redaktion: Michael Brüggemann (verantw.), Manuela Müller, Simone Kalck |  
Gestaltung: trurnit GmbH – trurnit publishers, Petra Kargl | Fotos: Martin Leclaire (Titel, S. 2,  
4–6, 8–9, 12–13, 15, 16), Sebastian Stengel (S. 8 Hanteln, S. 11), Neugebauer Architekturbüro  
(S. 10); stock.adobe.com – nikkytok (S. 3), Pixel-Shot (S. 7), Andrey Kuzmin (S. 14, Tee),  
ExQuisine (S. 14, Hähnchen), Henry Schmitt (S. 14, Schokolade), Pineapple studio (S. 14, Ei),  
wivisions (S. 14, Pizza); iStock.com – FatCamera (S. 9), SvetlanaK (S. 14, Butter) | Druck:  
hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg | Für eine bessere Lesbarkeit  
der Texte verzichten wir auf die Verwendung geschlechtspezifischer Sprachformen.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

# Die Top-8-Stromfresser



Der Stromverbrauch zu Hause hängt vor allem vom individuellen Verhalten ab. Größte Stromfresser in Haushalten ohne elektrische Warmwasserbereitung sind Unterhaltungsmedien wie TV, Computer und Konsole samt Zubehör mit mehr als einem Viertel des Gesamtverbrauchs.



## Fernablese kommt

Früher klebte ein Zettel an der Tür mit der Info, wann der Heizungsableser kommt. Wer nicht da war, musste dem Nachbarn den Schlüssel anvertrauen oder einen neuen Termin vereinbaren. Bei intelligenten Zählern ist das Vergangenheit. Seit 1. Januar 2022 erlaubt die neue Heizkostenverordnung die smarte Verbrauchsmessung in Deutschland. Smart Meter lassen sich digital aus der Ferne ablesen, ein Besuch des Heizungsablesers entfällt. Bis Ende 2026 sollen alle Haushalte auf Smart Meter umgerüstet werden.



## EEG-Umlage fällt weg

Die EEG-Umlage wird zum 1. Juli 2022 vorzeitig von derzeit 4,41 ct/kWh brutto auf 0,00 ct/kWh abgesenkt und soll zum Januar 2023 komplett abgeschafft werden. Der Stromkostenaufschlag zur Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien wird in Zukunft aus dem Bundeshaushalt gezahlt. Dadurch spart ein Drei- bis Vierpersonen-Musterhaushalt nach Berechnungen der Stiftung Warentest bis zum Jahresende rund 78 Euro. Für die deutschen Privathaushalte bedeutet die Abschaffung der Umlage eine Entlastung von insgesamt rund 6,6 Milliarden Euro im Jahr.

# Elektroauto-Prämie bis Ende 2022

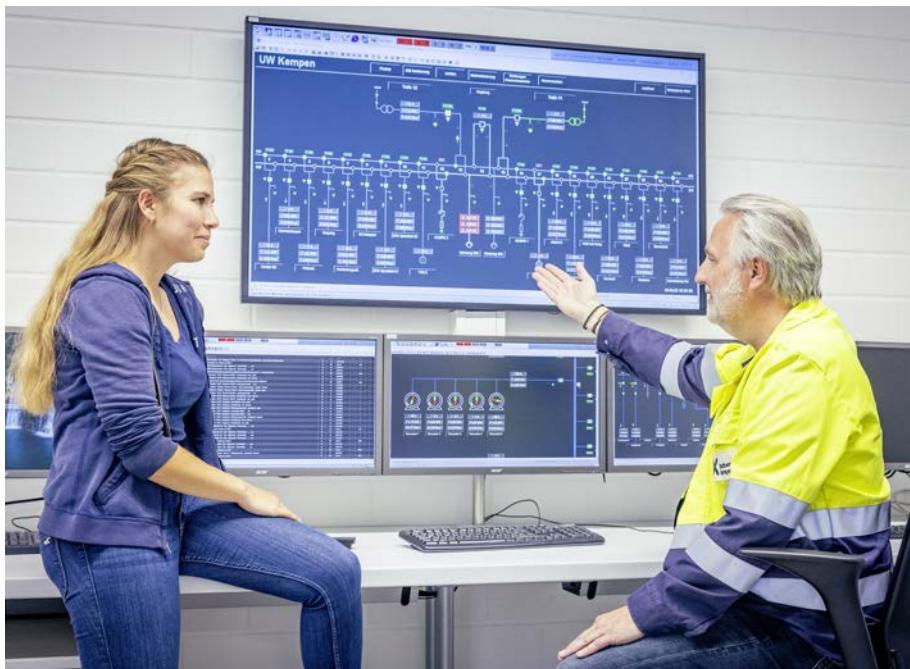
Die Fördergelder für E-Autos fließen bis Ende 2022 so üppig wie bisher: Käufer von rein elektrisch betriebenen Mobilen erhalten weiterhin bis zu 9.000 Euro Forderung, Plug-in-Hybride maximal 6.750 Euro. Ab 1. Januar 2023 soll es den Umweltbonus nur noch für Fahrzeuge mit nachweislich positivem Klimaschutzeffekt geben, der über den elektrischen Fahranteil und die elektrische Mindestreichweite definiert wird. Die Bundesregierung plant, die staatlichen Zuschüsse für Plug-in-Hybride Ende 2022 auslaufen zu lassen. Der Zuschuss beim Kauf eines voll-elektrischen E-Autos soll ab 2023 auf 4.000 Euro sowie 2024 und 2025 auf jeweils 3.000 Euro gesenkt werden. Für eine Förderung ist das Zulassungsdatum des Fahrzeugs entscheidend.





# Echt *spannend*

Seit März dieses Jahres ist **das neue Umspannwerk** der Stadtwerke Kempen in Betrieb. Johanna Leibauer, die ein duales Studium inklusive Ausbildung bei den Stadtwerken absolviert, war vor Ort, um sich ein Bild von der neuen Anlage zu machen.



Reinhard Bretzke, Leiter Stromversorgung der Stadtwerke Kempen, und Yannik Roesges, Auszubildender als Elektroniker für Betriebstechnik, führten die Auszubildende und Studentin Johanna Leibauer durch das neue Umspannwerk.



Das neue Umspannwerk der Stadtwerke Kempen bietet jede Menge hochmoderne Technik. Grund genug für Johanna Leibauer, die derzeit ein duales Studium (BWL) inklusive Ausbildung zur Industriekauffrau bei den Stadtwerken absolviert, sich das Ganze mal genauer anzuschauen. Zwei Kollegen beantworten ihre Fragen und führen sie zu den verschiedenen Stationen des neuen Gebäudes: Reinhard Bretzke, Leiter Stromversorgung, war maßgeblich an der Planung der neuen Anlage beteiligt, und Yannik Roesges macht selbst gerade eine Ausbildung bei den Stadtwerken – und zwar als Elektroniker für Betriebstechnik.

**Johanna Leibauer:** Ich war bisher noch nie in einem Umspannwerk und kannte auch die alte Anlage nur von außen. Vielleicht könnt ihr mir heute zeigen, was hier genau passiert?

**Yannik Roesges:** Na klar, gern. Einfach gesagt, sind Umspannwerke Anlagen zur Verteilung von Energie im Netz. Hier bei uns handelt es sich um eine Mittelspannungsanlage: Denn wir bekommen von unserem Vorrbeiteranten „Westnetz“ über die Freileitung elektrische Energie aus der Hochspannungsebene, das heißt, mit einer Spannung von 110.000 Volt. Das ist natürlich viel zu hoch, um sie so in die Haushalte zu liefern. Deshalb spannen wir die Energie in den großen Transformatoren draußen zunächst runter auf 10.000 Volt – für die Mittelspannungsebene. Anschließend wird sie dann von hier aus über Kabelsysteme im Netz verteilt – in Kempen, Tönisberg und St. Hubert – und dort in circa 300 Ortsnetzstationen nochmals auf Niederspannung, also 400/230 Volt, reduziert. Erst mit dieser Spannung gelangt der Strom dann zu unseren Kunden.

Und warum wurde hier ein neues Umspannwerk gebaut?

**Reinhard Bretzke:** Beim alten Umspannwerk waren viele Geräte in die Jahre gekommen und es gab bauliche Mängel – die Anlage nur zu ertüchtigen, hätte sich nicht gelohnt. Mit der neuen Anlage sichern wir die Energieversorgung der Stadt Kempen für die kommenden 40 Jahre.

Aber was kann denn das neue Umspannwerk jetzt besser als das bisherige?

**Yannik Roesges:** Die neue Verteilanlage wird den heutigen und zukünftigen Anforderungen ans Stromnetz deutlich besser gerecht. Zum Beispiel sind wir mit der Doppelsammelschienen-Anlage in der Lage, das Netz der Stadt Kempen in zwei Netze aufzuteilen. Tritt also eine Störung oder ein Fehler auf, wirkt sich das nicht auf das ganze Verteilgebiet aus, sondern nur auf die Hälfte. Außerdem haben wir Technologien aufgebaut, die das Überwachen und Steuern der Anlage aus der Ferne ermöglichen. Dies benötigen wir gerade im Fehlerfall für die Entstörung, wenn es darum geht, unsere Kunden schnellstens wieder mit elektrischer Energie zu versorgen.

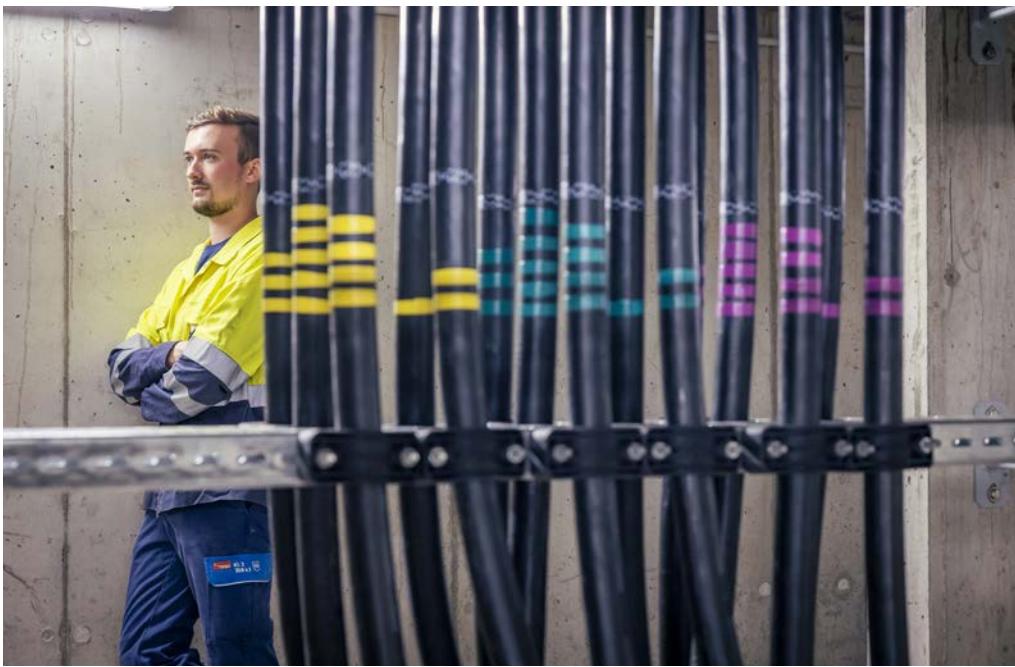
*„Ein Umspannwerk ist vergleichbar mit der Mitte eines Spinnennetzes. Egal wo im Netz etwas passiert – hier bekommen wir es mit und können darauf reagieren.“*

Reinhard Bretzke

Das klingt praktisch. Aber man hört doch immer wieder von möglichen Angriffen auf kritische Infrastrukturen. Ist denn auch überall für die nötige Sicherheit gesorgt?

**Reinhard Bretzke:** Auf jeden Fall. Das war uns bei der Planung besonders wichtig. Es gibt zum Beispiel ein spezielles

Fortsetzung nächste Seite ➔



Im Umspannwerk in Kempen wird elektrische Energie zunächst von Hochspannung auf Mittelspannung umgewandelt und dann über Kabel im Kempener Netz verteilt.



#### → Fortsetzung von Seite 05

Stationsleitprotokoll. Damit werden alle Schaltvorgänge automatisiert zunächst auf Plausibilität geprüft und erst danach freigegeben. Deshalb haben wir auch ein großes EDV-Netzwerk hier im Umspannwerk, inklusive einem System zur Angriffserkennung. Wenn sich also jemand von außen in das Netzwerk einhacken will, wird dieser Versuch sofort detektiert. Wir bekommen eine entsprechende Meldung und binnen Millisekunden wird automatisch sichergestellt, dass der Angreifer keine Möglichkeit hat, etwas zu tun.

**Yannik Roesges:** Und sollte jemand ins Umspannwerk einbrechen und dort versuchen, in das Netzwerk zu gelangen, geschieht das Gleiche.

Gehört denn all diese Technik heutzutage zum Standard eines Umspannwerks?

**Reinhard Bretzke:** Nein, definitiv nicht. Gerade in Sachen Angriffserkennung gehören wir zu den Ersten, die auf diese hochmoderne Technik setzen. Aber viele Energieversorger aus der Region orientieren sich nun daran. Wir haben gemeinsam mit der „Westnetz“ bei der Planung den bisher geltenden Standard durchbrochen, um überall die am Markt neueste Technik einzusetzen. Und da das gut funktioniert hat, wird die „Westnetz“ dies auch zukünftig als Standard übernehmen.

Toll, also haben die Stadtwerke mit dem Bau des Umspannwerks eine Vorreiterrolle übernommen, oder?

**Yannik Roesges:** Ja, das kann man so sagen. Wir sind jetzt komplett digital aufgestellt und haben viel mehr Möglichkeiten als zuvor. Es gibt sogar eine sogenannte Notwarte. Sollte die Netzeitstelle der Stadtwerke einmal ausfallen, können wir auch von hier das Netz überwachen.

**Reinhard Bretzke:** Außerdem können wir im neuen Umspannwerk das Wechselspiel des Energielastflusses besser monitoren und anhand von Gangkurven darstellen. Dies wird mit Voranschreiten der Energiewende immer wichtiger, da ständig neue EEG-Anlagen hinzukommen. Das heißt, die Energie wird nicht mehr von wenigen großen Kraftwerken ins Netz eingespeist, sondern an vielen Stellen von kleineren Erzeugungsanlagen und zwar witterabhängig – und damit schwankend. Die Netzfrequenz muss trotzdem auf allen Ebenen stabil gehalten werden. Auch dafür benötigen wir die moderne Technik.

## Berufe mit Zukunft – jetzt bewerben!

- » Industriekaufmann
- » Anlagenmechaniker im Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik
- » Elektroniker für Betriebstechnik
- » Bachelor of Arts
- » Bachelor of Engineering
- » Fachangestellter für Bäderbetriebe (AquaSol)

Wir freuen uns, dich (w/m/d) kennenzulernen.

*Bewirb dich unter:*  
**www.stadtwerke-kempen.de**

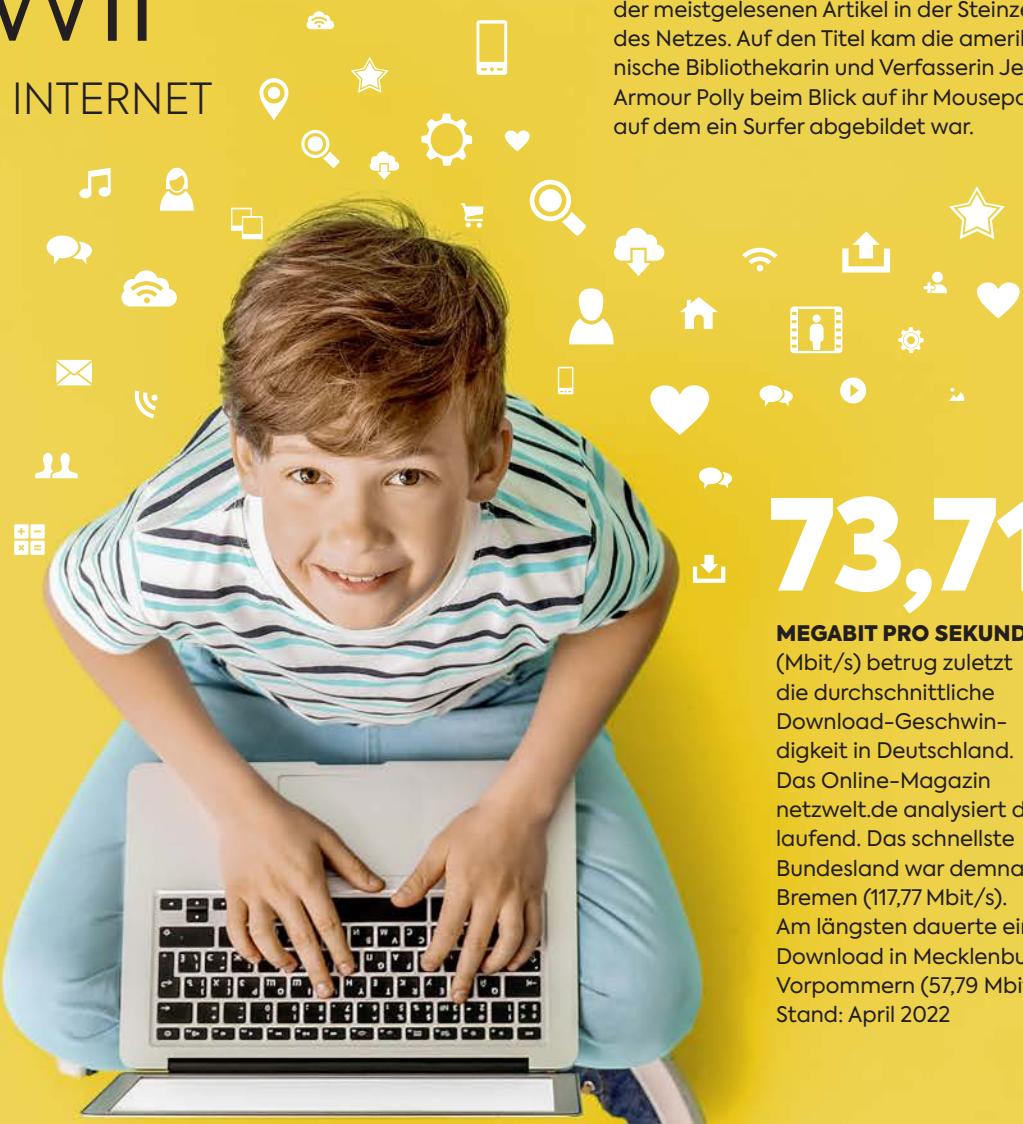
# So surfen wir

IM INTERNET

# 65

**STUNDEN**

verbringen die Deutschen pro Woche im Internet. Das zeigte die Postbank Digitalstudie 2021. Ein Zuwachs von 15 Prozent im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie. Allein mit ihrem Handy surften die Bundesbürger 2020 knapp 19 Stunden pro Woche im Web. Im Jahr zuvor waren es noch 16 Stunden.



# 300 136

**MILLIARDEN E-MAILS** sind heute täglich weltweit mindestens im Umlauf. Einer Studie des Branchenverbandes Bitkom zufolge erhalten Erwerbstätige in Deutschland im Durchschnitt 26 berufliche E-Mails pro Tag.

# 1992

ist das **JAHR**, seit dem wir im Internet „surfen“. Der Begriff verbreitete sich, nachdem „Surfing the Internet“ online ging, eine Einführung in die Internetbenutzung und einer der meistgelesenen Artikel in der Steinzeit des Netzes. Auf den Titel kam die amerikanische Bibliothekarin und Verfasserin Jean Armour Polly beim Blick auf ihr Mousepad, auf dem ein Surfer abgebildet war.

# 73,71

**MEGABIT PRO SEKUNDE**

(Mbit/s) betrug zuletzt die durchschnittliche Download-Geschwindigkeit in Deutschland. Das Online-Magazin netzwelt.de analysiert dies laufend. Das schnellste Bundesland war demnach Bremen (117,77 Mbit/s). Am längsten dauerte ein Download in Mecklenburg-Vorpommern (57,79 Mbit/s). Stand: April 2022

**MILLIARDEN DIN-A4-SEITEN** bräuchte man, um das Internet auszudrucken. Wie meedia.de meldet, haben das zwei Forscher der University of Leicester, England, ausgerechnet. Allerdings schon 2015. Sie gingen damals von 4,54 Milliarden sichtbaren Seiten im Web aus – heute sind es wahrscheinlich noch mehr.

# Sicher und fit im Wasser

Ob zum Schwimmenlernen oder um sich im Wasser fit zu halten – das AquaSol bietet regelmäßig eine **Vielzahl an Kursen**. Einfach anmelden und mitmachen!



## AquaBike-Kurse

Ab aufs Rad: Das Unterwasserradeln auf den Aqua Bikes trainiert neben Oberschenkeln und Gesäß auch Rumpf- und Armmuskulatur. Und das Beste: Der Kalorienverbrauch ist besonders hoch, während die Belastung für Gelenke und Bänder deutlich geringer ist als beim Radfahren an Land. Während des 30-minütigen Trainings tragen die Teilnehmer übrigens geeignete Wasserschuhe, die ihnen zu Beginn des Kurses kostenlos ausgehändigt werden.

## Infos zu Terminen und Anmeldung

Sie interessieren sich für einen Kurs im AquaSol? Schauen Sie einfach auf der Website vorbei. Alle Infos und Termine unter: [www.aqua-sol.de/kurse](http://www.aqua-sol.de/kurse) Passenden Kurs gefunden? Dann melden Sie sich direkt im AquaSol zu Ihrem Wunschkurs an oder Sie buchen einfach telefonisch unter: 02152 4431. Gerade alles ausgebucht? Manchmal findet sich auch spontan noch ein freier Platz – nachzufragen lohnt sich! Schicken Sie doch einfach eine E-Mail an [info@aqua-sol.de](mailto:info@aqua-sol.de)



## AquaFit-Kurse

Ganzkörpertraining im Wasser: Die Kurse mit unterschiedlichsten Trainingsgeräten finden seit Kurzem auch im Flachwasser statt. Der Vorteil: Bei einer Beckentiefe von 1,35 Metern stehen die Teilnehmer schultertief im Wasser. So lassen sich die Übungen besser und effektiver durchführen. Für alle, die im tiefen Becken trainieren möchten, gibt es nach wie vor AquaFit-Kurse in 1,80 Meter tiefem Wasser. Außerdem besteht die Wahl zwischen verschiedenen Intensitäten. So werden im 30-minütigen AquaFit-Power-Kurs die Übungen in besonders hoher Intensität durchgeführt. Die normalen AquaFit-Kurse dauern 45 Minuten und eignen sich auch für Anfänger oder weniger Trainierte.

## Wassergewöhnung

Keine Angst vor Wasser: Kinder zwischen drei und fünf Jahren sind hier bestens aufgehoben. Ziel ist, die Kleinen auf spielerische Art mit dem Element Wasser vertraut zu machen. Das erleichtert im Anschluss das Schwimmenlernen. Gemeinsam mit einem Elternteil üben die Kinder, sich selbstständig ein wenig im kühlen Nass fortzubewegen. Die Kurse sind seit vergangenem Jahr neu im Programm des AquaSol.



## Kinder-schwimmkurs

Nach wie vor der absolute Renner: der klassische Schwimmkurs für Kinder ab fünf Jahren. In insgesamt zehn Unterrichtseinheiten lernen die Kinder an zwei Terminen pro Woche, zu schwimmen, zu tauchen und vom Beckenrand zu springen. Am Ende des Kurses steht die Prüfung für das begehrte Seepferdchenabzeichen.



## Erwachsenen-Schwimmkurs

Ob 20, 50 oder 70 Jahre – dieser Kurs richtet sich an alle Erwachsenen, die nicht schwimmen können, es aber gern lernen möchten. In kleinen Gruppen und mit Hilfe erfahrener Trainer lernen die Teilnehmer zunächst Vertrauen zum Element Wasser aufzubauen. Danach geht es an die Grundtechniken, und schon bald können die Teilnehmer ganz allein ihre ersten Bahnen ziehen. Pro Jahr bietet das AquaSol zwei bis drei Schwimmkurse für Erwachsene an.

## Piratenausbildung

Mit Spaß dranbleiben: Das Seepferdchen ist geschafft, aber für das Bronzeabzeichen ist es noch zu früh? Dann ist eine Piratenausbildung genau das Richtige! Schließlich wäre es schade, wenn die Kinder die Motivation verlieren. In kleinen Gruppen festigen sie das im Seepferdchenkurs Erlernte und üben, mehrere Bahnen am Stück zu schwimmen sowie besser zu tauchen. Am Ende des Kurses können sie das inoffizielle Seeräuberabzeichen ergattern.

# Hotel mit Badblick

Die Planungen für das **Hotel am AquaSol** laufen auf Hochtouren – schon bald beginnt die Bauphase. Doch wie kam es eigentlich zu dem Projekt? Und was erwartet die Gäste?

Kletterhalle, Fitnessstudio oder doch Gastronomie? Bei der Suche nach einer geeigneten Folgenutzung für das alte Hallenbad des AquaSol hatten die Stadtwerke Kempen viele Ideen. Letztendlich fiel die Wahl auf ein Hotel der havenhostel-Gruppe Deutschland. Jens Grotelüschen, Inhaber und Hotelentwickler, war mit seiner havenhostel-Gruppe auf der Suche nach einem neuen Hotelstandort am Niederrhein. „Ein glücklicher Zufall“, so Siegfried Ferling, Geschäftsführer der Stadtwerke Kempen. „Wir sind der Meinung, dass das Konzept ideal nach Kempen und zum AquaSol passt. Zudem profitieren alle Beteiligten von vielen Kooperationsmöglichkeiten“, erklärt er zufrieden.

## Gemeinsame Planung

Ein Komplettabriss des Hallenbads ohne Folgenutzung kam für die Stadtwerke nie infrage. Grund dafür: der Technikkeller. Dieser war bereits zu großen Teilen erneuert, sodass er weiter für das neu eröffnete AquaSol genutzt werden soll. Nicht zuletzt die Bereitschaft Jens Grotelüschen, den Keller zu erhalten, führte zum Vertragsabschluss. Auch bei den ersten Planungen setzte der Hotelinvestor auf eine enge Zusammenarbeit und bezog die Stadtwerke Kempen immer mit ein. „Wir sind froh, dass wir uns so regelmäßig austauschen. Und auch in Sachen Energieversorgung, Elektromobilität und Photovoltaikanlage setzt Jens Grotelüschen auf unser ausgefeiltes Portfolio“, so Siegfried Ferling.

## Nah am Wasser bauen

Auch Jens Grotelüschen reizt die Kooperation mit dem AquaSol: „An unseren bisherigen Standorten in Bremerhaven, Cuxhaven und Stade bieten wir den Gästen einen Blick auf Meer, Wasser oder Hafen. Das ist Teil unseres Konzepts. Hier in Kempen ist es eben ein Schwimmbad. Und mit dem passenden Wellness-Angebot auch ein Hafen der Entspannung“, erklärt der Hotelinvestor. Schon jetzt ist er gespannt, wie dieses Angebot bei den Gästen ankommt. „In unseren anderen Hotels haben wir keine Fitness-, Sauna- oder Wellness-Bereiche. Hier in Kempen können wir das bieten“, ergänzt er zufrieden. Im ersten Stock des geplanten havenhostels wird ein Zugang hinüber zum AquaSol entstehen. So können die Gäste direkt im Bademantel zum Wellness-Bereich gehen.



## Das havenhostel Kempen im Überblick

- 97 Zimmer, insgesamt 228 Betten
- Alle Zimmer mit TV, WLAN und Bad
- 15 Zimmer mit Kitchenettes
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Direkter Zugang zum AquaSol
- 5 Tagungsräume



## Bewährtes Hotelkonzept

Bei allem anderen bleibt Jens Grotelüschen seiner havenhostel-Marke auch in Kempen treu: Die Gäste erwartet ein Hotel, das durch puristisches Design und eine herzliche Atmosphäre überzeugt. Insgesamt 228 Betten verteilen sich auf 97 Zimmer. Dabei findet sich für jeden Anspruch das Passende: vom Einzelzimmer für Geschäftsreisende über Doppelzimmer oder Zimmer mit Verbindungstüren – zum Beispiel für Familien mit Kindern – bis hin zu Mehrbettzimmern. Für das kleine Reisebudget und echtes Hostel-Feeling gibt es sogar die Möglichkeit, dort einzelne Betten zu buchen. 15 Zimmer stattet

der Hotelinvestor mit Kitchenettes aus – perfekt für Selbstversorger. Nicht zuletzt bietet das Hotel Platz für bis zu 200 Tagungs- oder Veranstaltungsgäste.

## Gute Zusammenarbeit

Jens Grotelüschen ist von der bisherigen Zusammenarbeit mit den Beteiligten begeistert: „Alles läuft sehr kollegial und kooperativ ab. Ein weiterer Vorteil: Der Architekt, Dirk Neugebauer, war bereits für den Neubau des AquaSol verantwortlich und kennt Standort und Akteure.“ Gute Voraussetzungen also dafür, dass das havenhostel Kempen in knapp zwei Jahren seine ersten Gäste empfangen kann.



**Hotelentwickler  
Jens  
Grotelüschen**

Der 55-jährige Unternehmer aus Bremerhaven ist unabhängiger Finanzdienstleister und seit 2005 insbesondere im Bereich Hotellerie tätig – von der Immobilienentwicklung bis hin zum operativen Betrieb. Seine eigens entwickelte Marke havenhostel zeichnet sich durch eine frische und puristische Inneneinrichtung aus und bietet mit einer herzlichen Atmosphäre Gastfreundschaft für alle – ganz gleich, ob auf einer Geschäftsreise, im Familienurlaub oder bei einer Gruppenreise.



Freuen sich schon auf das havenhostel Kempen am AquaSol:  
Dirk Neugebauer,  
Siegfried Ferling und  
Jens Grotelüschen  
(von links).



# Kostbares Gut

Rund 15.000 Haushalte erhalten ihr Trinkwasser aus dem Kempener Wasserwerk. Dort wird Grundwasser aus der Tiefe der Erde zum **Lebensmittel Nummer eins** aufbereitet.

Das strahlende Frühlingswetter mit viel Sonne hat nach dem grauen Winter gutgetan. Die Schattenseite: Der März 2022 zählt zu den trockensten Monaten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Deutschland. Und das nach drei Dürrejahren in Folge. Klar, dass sich Klimaentwicklungen wie diese auch beim Grundwasserspiegel bemerkbar machen. „In Deutschland ist zwar keine

generelle Wasserknappheit zu befürchten – doch es gibt bereits Gegenden, wo in trockenen Monaten zum Wassersparen aufgerufen werden muss“, so Christian Plaßmann, Technischer Leiter Kommunale Partner Wasser GmbH. „Auch bei uns in der Region sinken die Grundwasserspiegel schon seit Jahrzehnten ganz leicht ab, aber das stellt zum Glück keine Gefahr für eine

sichere Trinkwasserversorgung dar“, fügt er beruhigend hinzu. Um auch für die Zukunft gewappnet zu sein, entwickeln die Stadtwerke Kempen ihre Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik regelmäßig weiter und setzen auf moderne Messverfahren und Sensorik.

### Vom Brunnen zu den Kunden

Für die Trinkwasserversorgung in Kempen wird Grundwasser aus den Brunnen in Vinnbrück und St. Hubert gefördert – aus etwa 30 Meter Tiefe. „Dabei entnehmen wir nur so viel Wasser wie auch auf natürliche Weise nachströmt“, so Christian Plaßmann. Über Transportleitungen gelangt das Wasser ins Wasserwerk, wo es in einem mehrstufigen Prozess zu hochwertigem Trinkwasser aufbereitet wird. „Mithilfe verschiedener Filter entfernen wir zunächst das im Grundwasser enthaltene Eisen. Eine Enthärtungsanlage sorgt dafür, dass das Wasser einen mittleren Härtegrad erhält. In der letzten Stufe filtern wir Mangan und Trübstoffe heraus, bevor das Wasser als reines und glasklares Trinkwasser in die Haushalte fließt“, erklärt der Experte.

### Achtsamer Umgang

Im internationalen Vergleich ist es kein Standard, dass das Wasser aus dem Hahn Trinkwasserqualität aufweist. Ein guter Grund, achtsam mit der wertvollen Ressource umzugehen. „Das fängt schon damit an, keine Speisereste, Öle, Hygieneartikel oder Farreste über die Toilette zu entsorgen“, erklärt Christian Plaßmann. „Und wer im Alltag weniger Wasser verbraucht – indem er häufiger den Wasserhahn zudreht und öfter duscht statt zu baden – spart obendrein Geld“, fügt er hinzu.



## Im Garten Wasser sparen

### Weniger ist mehr

Wer seine Pflanzen im Garten sparsam gießt, kann sie in Sachen Wasser zur Ge- nügsamkeit erziehen. Denn die Pflanzen bilden dann viele und lange Wurzeln, die sich nach der Feuchtigkeit tief in die Erde ausstrecken.

### Licht und Schatten

Pflanzen immer passend zum Standort wählen – das heißt, auf einem Südbalkon oder in Beeten ohne viel Schatten zum Beispiel nur für Pflanzen entscheiden, die pralle Sonne mögen und wenig Was- ser benötigen.

### Zur richtigen Zeit gießen

Rasen und Beete sollten am besten früh- morgens oder am späten Abend bewässert werden. Dann ist die Verdunstung am ge- ringsten und man benötigt weniger Wasser.

### Regenwasser sammeln

Mit Regentonnen oder unterirdischen Zi- sternen lässt sich Regenwasser ganz einfach sammeln. Es fällt kostenlos vom Himmel, verringert den Trinkwasserverbrauch und tut obendrein aufgrund des niedrigen pH- Werts vielen Pflanzen gut.

### Der Ton macht's

Wer Blumen in Kübel oder Balkonkästen pflanzt, sollte die Gefäße unten mit einer Schicht Blähton füllen. Dieser speichert Wasser und gibt es über längere Zeit an die Pflanzen ab.

### Badezeit

Den heimischen Pool nicht auf einmal, son- dern möglichst über mehrere Tage verteilt mit Wasser füllen. So lassen sich Abnahmep- spitzen in den Wasserwerken verhindern.

Wassermeister Klaus Steves entnimmt eine Probe des aufbereiteten Wassers. Mit regelmäßigen Untersuchungen – auch durch externe Labore – garan- tieren die Stadtwerke eine gleichblei- bende hohe Qualität des Trinkwassers.

# Durstige Nahrung

Noch viel mehr Wasser, als zu Hause aus dem Hahn fließt, wird für die Herstellung und den Transport von **Lebensmitteln** benötigt. Die gute Nachricht: Durch bewussten Konsum lässt sich dieser Wasserverbrauch stark reduzieren.

Sorgsam mit Wasser umzugehen, ist für die meisten von uns selbstverständlich. Aktuell liegt der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei 129 Litern am Tag. Und dennoch benötigen wir sehr viel mehr Wasser. Ob T-Shirt, Laptop oder Schokoriegel: Alle Produkte des täglichen Lebens verbrauchen oder verschmutzen Wasser bei der Herstellung und dem Transport. Durch diesen indirekten Verbrauch, virtuelles Wasser genannt, hinterlässt ein Westeuropäer im Durchschnitt einen Wasserfußabdruck von rund 3.900 Litern pro Tag – mehr als 25 Badewannen voll! Oft stammt dieses Wasser aus Regionen, in denen es ein rares Gut ist.

## Ein Frühstück = zwei Vollbäder

Schon ein simples Frühstück mit einer Tasse Kaffee und einem Ei schlägt mit 330 Litern zu Buche – mehr als doppelt so viel wie ein Vollbad. Wie kann das sein? Ein Huhn frisst rund 43 Kilo Futter im Jahr. Das Futtergetreide muss ange-

baut und regelmäßig mit Wasser gegossen werden. Dazu kommt das Trinkwasser für Tier und Stallreinigung. Unterm Strich fließen etwa 200 Liter Wasser, bis das Ei auf dem Frühstückstisch landet.

## Landwirtschaft schluckt am meisten

Das mit Abstand meiste virtuelle Wasser benötigen die Tiere, von denen wir uns ernähren. Knapp 92 Prozent des weltweiten Wasserverbrauchs kostet es, landwirtschaftliche Produkte herzustellen. Die industrielle Produktion (4,7 Prozent) und der direkte Verbrauch im Haushalt (3,8 Prozent) nehmen sich dagegen verschwindend gering aus. Durch bewusstes Konsumverhalten können wir unseren virtuellen Wasserverbrauch deutlich senken. Pflanzliche Lebensmittel benötigen weniger Wasser als tierische, heimische meist weniger als importierte. Wir haben es also in der Hand, die wertvollen Wasserressourcen der Erde zu schützen.

## WIE VIEL WASSER STECKT IN...?



Edelstein gewicht	Hypothesen	schneidern	Fischöl	Zustimmung (Abk.)	Schmerz laut			häufig	Zahlwort	heiliges Tier der Inder	Lösungswort
besitzanzeigendes Fürwort				große Einkaufsstätte							1
Wort am Gebetsende		sanft									2
verdorben											3
altes Schreibgerät		unbekanntes Flugobjekt			französisch: eins						4
											5
											6
											7
											8
											9

**Rätseln und gewinnen**

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.

Einsendeschluss ist der

**1. August 2022**

## Der Weg zum Gewinn

Schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse per E-Mail bis zum 1. August 2022 an:

[gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de](mailto:gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de)

Oder Sie senden uns eine frankierte Postkarte an:

**Stadtwerke Kempen, Energiequiz  
Heinrich-Horten-Straße 50  
47906 Kempen**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammelleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsstunden oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Mit meiner Teilnahme an dem Gewinnspiel willige ich in die Speicherung meiner personenbezogenen Daten zum Zwecke der Teilnahme an dem Gewinnspiel und in die Kontaktaufnahme zur Gewinnbenachrichtigung ein.

Alle Informationen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Kempen finden Sie unter [www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/](http://www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/)

## Die Gewinner

Die Lösungszahl des Bilderrätsels aus der vergangenen Ausgabe lautete: „33“. Über jeweils einen Gutschein der „Gärtnerei van der Bloemen“ freuten sich: Katrin Schürr, Detlef Kurze, Peter Fischer, Christel Hackstein (je 25 Euro) und Roswitha Zens (50 Euro).

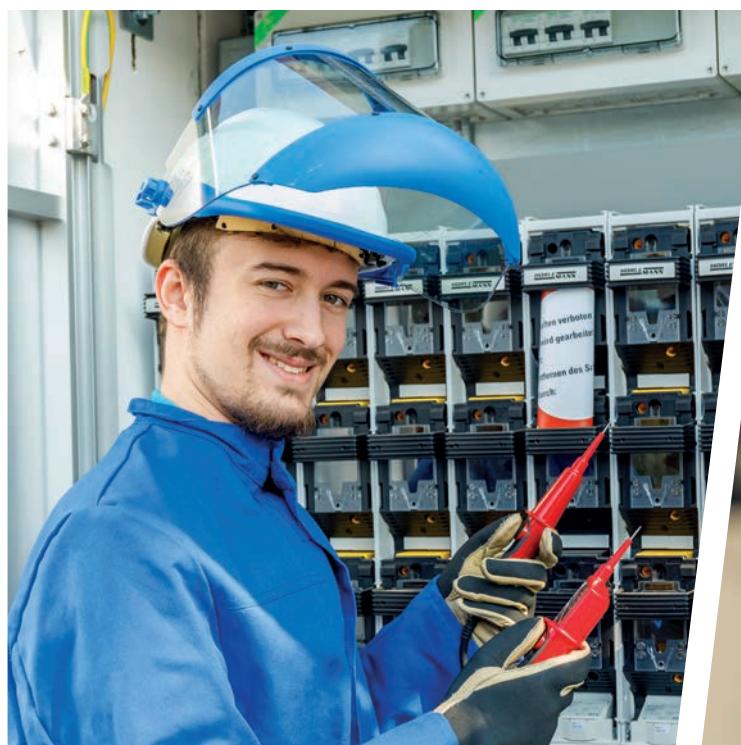
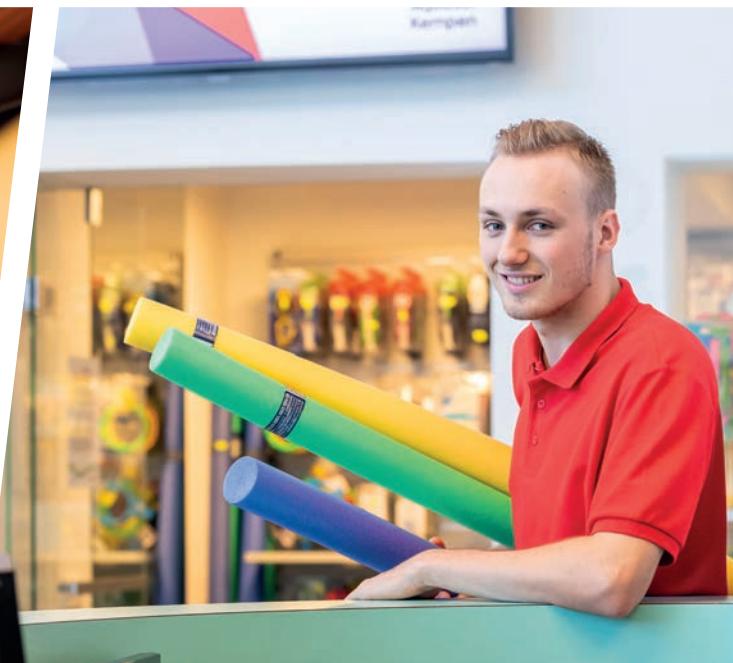
Herzlichen Glückwunsch!

## Badespaß im AquaSol

Jetzt miträtseln und eine von zehn Tageskarten für die Wasserwelt im AquaSol gewinnen!



**Mitmachen und gewinnen:** Ob mit der Familie oder Freunden, ob Freibad oder Hallenbad – ein Besuch im AquaSol verspricht jede Menge Spaß und Erfrischung pur. Gewinnen Sie mit etwas Glück eine von zehn Tageskarten für die Wasserwelt im AquaSol. Mitmachen lohnt sich!



# Ausbildung 2023

Jetzt bewerben!

[www.stadtwerke-kempen.de](http://www.stadtwerke-kempen.de)

 Stadtwerke  
Kempen

The logo consists of a stylized 'X' shape formed by overlapping colored bands in red, yellow, green, and blue.